

**Ev. Kindertagesstätte Menslage**  
Spiekstraße 11  
49637 Menslage  
Tel.05437-656



# **Kinderschutzkonzept sexualisierte Gewalt Kita Menslage**

# Inhalt

Risikoanalyse .....	3
Verhaltenskodex.....	10
Partizipation und Umgang mit Beschwerden für Kinder in der Kindertagesstätte Menslage.....	14
Eltern beteiligen und Umgang mit Beschwerden .....	14
Partizipation der Mitarbeitenden und Umgang mit Beschwerden .....	15
Prävention .....	15
Beschwerde-Hinweis- Eltern.....	16
Einverständniserklärung Verhaltenskodex.....	17

# Risikoanalyse

1. Identifizierung des Risikos Gefahrenpotenziale	2. Bestehender gefahrengrenzender Umgang Notwendige Schritte /Maßnahmen
<p><b>1. Obere Etage</b></p> <p>1.1 1:1 Betreuung in der Abgeschlossenheit</p> <p>1.2 leicht zugänglich durch den sichtbaren Schlüssel</p> <p>1.3 Eingewöhnungseltern sitzen im „Krippenwagenraum“ und könnten Kinder aus dem Raum mit nach oben nehmen</p> <p>1.4 Kinder können in Stresssituationen den Fluchtweg über die Haustür nehmen (direkt auf die Straße)</p> <p><b>2. Keller</b></p> <p>2.1 Abgeschlossenheit des Kellers</p> <p>2.2 Leicht zugänglich, weil sie nicht ständig abgeschlossen ist (Brandschutztür)</p> <p><b>3. Gruppenräume / Garderoben</b></p> <p>3.1. Schmetterlingsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empore nicht einsehbar und leichter Zugang zum Bewegungsraum</li> <li>• Umziehsituation beim Turntag- die Garderobe ist leicht einsehbar vom Flur aus</li> </ul> <p>3.2. Mäusegruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Garderobe geschlossen kein Sichtfenster</li> <li>• Gruppentür hat kein Sichtfenster</li> </ul>	<p>1.1 1:1 Situationen werden vermieden, dadurch, dass eine zweite Fachkraft sich ebenfalls in der oberen Etage aufhält.</p> <p>1.2 Zentralschlüssel für die Durchgangstür</p> <p>1.3 Eingewöhnungseltern wird ein Raum in der oberen Etage zugewiesen</p> <p>1.4 Klinke der Haustür soll versetzt werden</p> <p>2.1 Kellertür mit dem Zentralschlüssel verschließen</p> <p>2.2 Regel: Kinder gehen <u>nicht</u> mit in den Keller z.B. beim Spielzeugaustausch</p> <p>3.1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In unregelmäßigen Abständen nach oben schauen/ gehen</li> <li>• Umziehen in der Gruppe / Garderobe (mit Sichtschutz zum Flur)</li> </ul> <p>3.2 Die Türen oftmals am Tag öffnen und schauen</p> <p>3.3</p>

<p>3.3. Sterngruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Punkt 3.2</li> </ul> <p>3.4. Raupengruppe</p> <p>3.5. Igelgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ab 13 Uhr ist die Gruppe geschlossen</li> </ul> <p><b>4. Waschräume</b></p> <p>4.1. Schmetterlingsgruppe</p> <p>4.2. Mäusegruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Wickeltisch ist von der Garderobe aus deutlich einsehbar</li> </ul> <p>4.3. Sterngruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe Punkt 4.2</li> </ul> <p>4.4. Raupengruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingewöhnungseltern haben Einsicht durch das Fenster zur Gruppe</li> <li>• In der Bring- und Abholphase haben Eltern von der Garderobe Einsicht auf den Wickeltisch</li> </ul>	<p>Siehe Punkt 3.2</p> <p>3.4 In der Tür sind Sichtfenster zur Gruppe vorhanden – Garderobe einsehbar</p> <p>3.5 Plissee in der Schmetterlingsgruppe ab 13 Uhr runter machen- somit ist der Flur zur Igelgruppe einsehbar</p> <p>4. Den Kindern die Möglichkeit bieten sich in einem geschützten Rahmen umzuziehen. (Einnässen, usw.)</p> <p>4.1 Toilettentür in der Kabine bleibt beim Wickeln geschlossen.</p> <p>4.2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Wickeln die Tür zur Garderobe anlehnen</li> </ul> <p>4.3</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe Punkt 4.2</li> </ul> <p>4.4</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plissee anbringen im Gruppenraum am Waschaumfenster</li> <li>• Eltern haben in der Gruppe einen festen Platz</li> <li>• Die Tür zur Garderobe anlehnen / oder im Schlafraum wickeln</li> </ul>
---	---

<p>4.5. Igelgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Bring- und Abholphase haben Eltern von der Garderobe Einsicht auf den Wickeltisch</li> </ul> <p><b>5. Schlafräume</b></p> <p>5.1. Schlafwache</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Fachkraft ist mit den Kindern alleine im Schlafraum</li> </ul> <p>5.2. Raupengruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schlafraum ist durch einen kleinen Raum getrennt von der Gruppe (keine Einsicht)</li> </ul> <p>5.3 Igelgruppe</p> <p><b>6. Spielplätze</b></p> <p>6.1. Zäune, Hütten, Hügel sind von außen einsehbar.</p> <p>6.2. Fremde Personen am Zaun</p> <p>6.3 das Tor zum Spielplatz</p> <p><b>7. Besondere räumliche Situationen</b></p> <p>7.1. Erwachsenentoilette (beim Eingang) kaum einsehbar, weit ab vom Gruppengeschehen</p>	<p>4.5</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Tür zur Garderobe anlehnen</li> </ul> <p>5.1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schlafwache wechselt</li> </ul> <p>5.2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Kollegin schaut in unregelmäßigen Abständen in den Raum.</li> </ul> <p>5.3</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schlafraum ist durch das Fenster in der Tür einsehbar</li> <li>• Plissee anbringen zum Schlafraum</li> </ul> <p>6.1 Besondere Aufmerksamkeit ist dabei vom Personal geboten.</p> <p>6.2 Werden vom Personal beobachtet und ggf. angesprochen</p> <p>6.3 Besondere Aufmerksamkeit. Eine FK steht bei Nutzung des Spielplatzes beim Tor.</p> <p>7.1 Kinder spielen nicht in diesem Bereich.</p>
--	--

<p>7.2. Treppe zum Bewegungsraum schlecht einsehbar in der Angebotszeit</p> <p>7.3. Haustür (Spiekstr.) kann jederzeit von außen betreten werden</p> <p>7.4. Materialraum oben im Bewegungsraum</p> <p>7.5. Verkleidungsecke</p> <p><b>8. Therapeuten</b></p> <p>8.1. Logopädie / Ergotherapie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• finden meist in der oberen Etage statt</li> <li>• sind meist 1:1 Situationen</li> </ul> <p>8.2. Therapeutisches Reiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei Kinder sind mit den Therapeuten alleine (manchmal auch im anliegenden Wald)</li> <li>• Zwei Kinder sind mit der Heilpädagogischen Fachkraft im Spielraum oder draußen im Freien</li> </ul> <p>8.3. Sonderpädagogische Überprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Lehrer-in geht mit dem Kind in die obere Etage</li> <li>• 1:1 Situation</li> </ul>	<p>7.2 Treppe wird nach den Baumaßnahmen einsehbar (Büro)</p> <p>7.3 Haustür wird nach den Baumaßnahmen stillgelegt</p> <p>7.4 Regel: Kinder dürfen den Raum nicht betreten</p> <p>7.5 Verkleidungsecke wird von der Igelgruppe eingesehen, Durchgangsverkehr</p> <p>8.1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festgelegte Termine bezüglich des Wochentages und der Uhrzeit/ Dauer der Therapie</li> <li>• Eine päd. Fachkraft ist während der Therapie auch oben und die Türen sind <u>nicht</u> geschlossen</li> <li>• Sollte keine Fachkraft mit nach oben können – findet die Therapie unten im kl. Kindercafe statt</li> </ul> <p>8.2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Reithalle sind zwei Kinder in der Therapie und zwei Kinder spielen im Freien oder im Spielraum – dieser hat ein großes Sichtfenster-</li> </ul> <p>8.3</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genaue Absprache wann und wer die Überprüfung durchführt</li> <li>• Die Eltern sind darüber informiert</li> <li>• Eine FK ist mit in der oberen Etage. Wenn dies nicht möglich ist, findet die Überprüfung im kleinen Kindercafe statt.</li> </ul>
--	---

## 9. Ausflüge

9.1. Keine fremden Personen (Busfahrer usw.) ermöglichen alleine mit einem Kind oder mehreren Kindern zu sein

9.2. Toilettengänge

- Ausflüge mit Eltern
- Einnässen beim Ausflug

## 10.Externe (Handwerker, Lieferanten)

10.1. Bausituation – Handwerker sind überall im Haus und um das Haus herum

10.2.Gesundheitsamt

10.2.1(Seh- und Hörtest)

10.2.2 Schuluntersuchung

10.3Essenslieferant

9.1 ausreichende päd. Fachkräfte begleiten die Kinder

9.2 Toilettengänge finden in einem geschützten Rahmen statt – abseits der Gruppe

- Eltern begleiten nur ihr eigenes Kind
- Kind wird im geschützten Rahmen ggf. von einer päd. Fachkraft umgezogen (je nach Alter)

10.1 In der Morgenbesprechung werden (wenn möglich) externe Personen angekündigt

10.2

- Die Termine werden vorher angekündigt

10.2.1

- Päd. FK ist mit oben
- Ist keine FK oben, muss der Test unten stattfinden.

10.2.2

- Die Kinder werden von ihren Eltern begleitet.

10.3 Hauswirtschaftskraft ist in der Küche und nimmt das Essen an



## 12 Praktikanten

Wir haben regelmäßig unterschiedliche Praktikanten im Haus

- Schulpraktikanten
- Berufspraktikanten / Jahrespraktikanten
- Freiwillige Praktikanten

12 Alle Praktikanten werden von unserer Praxismentorin / Gruppenteam unterstützt und begleitet

Bei den Berufspraktikanten findet regelmäßig eine fachliche Anleitung und Begleitung statt.

- durch ein fachliches Gespräch gezielt anleiten (Berufspraktikanten)
- zu Beginn des Berufspraktikums gibt es keine 1:1 Situationen
- Schulpraktikanten haben keine 1:1 Situationen
- Besonders alle pflegerischen Aufgaben werden mit den Berufspraktikanten engmaschig besprochen. Sie wickeln erst nach einer intensiven Eingewöhnung und nach einer Absprache mit einer päd. Fachkraft

# Verhaltenskodex

## **Angemessenheit von Körperkontakt**

*In der Arbeit mit Kindern sind körperliche Berührungen nicht auszuschließen. Sie haben die freie Zustimmung des jeweiligen Kindes vorauszusetzen, d.h. der Wille des Kindes ist ausnahmslos zu respektieren. Stets Achtsamkeit und Zurückhaltung sind geboten und ein NEIN muss respektiert werden.*

- ❖ Keine Küsse
- ❖ unerwünschte Berührungen sind verboten
- ❖ Körperkontakt ist sensibel und nur für die Dauer einer Versorgung z.B. das Wickeln erlaubt. (Schutz/Gefahr/ Gefährdung)
  - Trost spenden / Nachfragen
  - Das Bedürfnis nach Trost in Form von Umarmungen, auf den Schoß nehmen etc. soll nur mit dem Einverständnis vom Kind erfolgen.

### ❖ Toilettengänge

- werden bei Bedarf von Fachkräften unterstützt
- bei Spaziergängen werden die Toilettengänge stets getrennt von der Gruppe und außerhalb der Sichtweite der Kinder durchgeführt.

### ❖ Wickeln

- Das Wickeln findet bei angelehnter Tür statt. (Intimsphäre des Kindes schützen)

## **Praktikanten**

Besonders alle pflegerischen Aufgaben werden mit den Berufspraktikanten engmaschig besprochen. Sie wickeln erst nach einer intensiven Eingewöhnung und nach einer Absprache mit einer päd. Fachkraft

## **Beachtung der Intimsphäre**

*In unserer Einrichtung wird die Intimsphäre jedes einzelnen Kindes geschützt.*

- ❖ Anklopfen, nur mit Einverständnis des Kindes den Bereich der Toilette / Toilettenbereich bei Benutzung betreten.
- ❖ Vorheriges Fragen bei Ansicht von körperlichen Beschwerden (Verletzungen) In Absprache u. Mitteilung einer Kollegin. (Ausnahme Intimbereich)

- ❖ Kindern die Möglichkeit bieten sich in einem geschützten Rahmen umzuziehen. (Einnässen, turnen, usw.)
- ❖ Beim Wasserspielen im Außenbereich tragen die Kinder angemessene Badekleidung.
- ❖ Alle Kinder sind während der Abholzeit wieder umgezogen.
- ❖ Jeglichen Einblick auf den Wickelbereich / Waschraum wird durch Plissees oder Jalousien geschützt. (Tür ist angelehnt)
- ❖ Wir achten darauf, dass Kinder untereinander die Intimsphäre wahren. (Doktorspiele)

#### Signalwirkung: Bekleidung, Sprache und Wortwahl

*Wir achten bewusst auf unsere Sprache und unsere Wortwahl, sowie auf angemessene Kleidung.*

- ❖ Auf Lautstärke, Mimik und Gestik und auf den Ton achten!
- ❖ Niemals Schimpfwörter verwenden oder das Kind erniedrigen
- ❖ Kinder werden mit ihrem Vornamen angesprochen. Wir verwenden keine Kosenamen/Spitznamen
- ❖ In der Badesaison / Sommer keine nackten Kinder oder Erzieher\*innen in Badekleidung.

In unserer Kindertagesstätte werden Kinder mit erhöhtem Förderbedarf integrativ betreut. Uns ist bewusst, dass Kinder mit Behinderung und von Behinderung bedrohte Kinder ein erhöhtes Risiko haben von sexualisierter Gewalt und Misshandlung betroffen zu sein.

Das Risiko ist u.a. erhöht, weil Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in der Regel auf (Intim-) Pflege angewiesen sind. Wir achten daher sensible auf den Schutz von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, auf verbale und non-verbale Signale der Kinder und Partizipation.

## **Eltern und andere Personen in der Einrichtung**

*Das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder ist Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir legen großen Wert darauf, dass ein achtsamer Umgang auch von Personen außerhalb unseres Teams gewahrt wird.*

#### Regelungen im Allgemeinen

- ❖ Fotos dürfen nicht in öffentlichen Bereichen ausgehängt werden. (s. Regelungen im Allgemeinen, Abholsituation) uvm.
- ❖ Abholsituation der Eltern: Bei Unsicherheiten den Ausweis zeigen lassen
- ❖ Bei Veränderungen der Abholsituation, die Eltern darauf hinweisen, dass eine schriftliche Info vorliegen muss.( z.B Leandoo)

### Therapeuten:

- ❖ Es gibt festgelegte Termine bezüglich der Wochentage und der Uhrzeit / Dauer der Therapie.
  - Änderungen werden abgesprochen!
  - Eine päd. Fachkraft ist in räumlicher Nähe und die Türen zu den Räumen sind angelehnt.
  - Wir besuchen uns gegenseitig und spontan.
  - Sollte keine päd. Fachkraft die Therapeuten begleiten können, findet die Therapie im kleinen Kindercafe statt.
  
- ❖ Therapeutisches Reiten
  - In der Reithalle sind zwei Kinder auf dem Pferd und die anderen beiden Kinder sind bei der heilpädagogischen Fachkraft, daher soll die jeweilige FK ein besonderes Augenmerk haben auf die ihr anvertrauten Kinder. (Spielen im Freien oder im Spielraum)

### Lehrkräfte von d. Förderschule:

- ❖ Bei einer sonderpädagogischen Überprüfung begleitet die HEP das Kind und schafft die räumlichen Voraussetzungen.

### **Externe und andere Personen in der Einrichtung**

- ❖ In der Morgenbesprechung werden externe Personen angekündigt und Grund des Aufenthalts wird bekannt gegeben.
- ❖ Regelungen aus der Risikoanalyse werden mit den Therapeuten, Lehrkräften, Mitarbeiter des Gesundheitsamtes im Vorfeld besprochen und die Einhaltung überprüft. Verantwortlich sind die Leitung und die Päd. FK.

### **Private Kontakte zu den Familien**

*Private Kontakte sind uns aufgrund der dörflichen Struktur bewusst. Wir achten auf strikte Trennung zwischen den privaten und dienstlichen Angelegenheiten.*

- ❖ Trennung von privaten u. dienstlichen Angelegenheiten.
  
- ❖ Alle Kinder werden gleich behandelt.

## **Umgang mit Geschenken**

- ❖ Wir erwarten keine Geschenke (z.B zum Geburtstag oder Weihnachten)
- ❖ Selbstgemachte und kleinere Geschenke im Rahmen wie eine kleine weihnachtliche Tüte, Teelicht, selbstgebackene Kekse dürfen wir annehmen.
- ❖ Kleine Aufmerksamkeiten zum Abschied dürfen wir annehmen.
- ❖ Gutscheine, die aus dem Rahmen fallen nehmen wir nicht an.
- ❖ Wir kommunizieren im Gruppenteam offen über Geschenke.
- ❖ Geschenke für uns privat werden nicht angenommen

## **Betreuungssituation**

*Betreuungssituation: 1:1 Situation werden transparent im Kindergarten gehandhabt*

- ❖ Bei situativen Bedarf wird es im Gruppenteam abgesprochen und die Tür bleibt angelehnt z.B. 1:1 Situationen oder beim Umziehen im Waschraum
- ❖ Schulpraktikanten haben keine 1:1 Situation
- ❖ Die Berufspraktikanten werden vom zuständigen Gruppenteam in alle pflegerischen Aufgaben eingewiesen. Des Weiteren wird auf regelmäßige Reflexionen geachtet.
- ❖ Schlafwachen und Kleingruppenangebote werden im Gruppenteam genau abgesprochen. (Kindergruppe wechselt)

## **Umgang und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken**

*Ein angemessener und korrekter Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken ist uns wichtig.*

- ❖ Wir wahren den Datenschutz und das Recht am eigenen Bild
- ❖ Fotos werden ausschließlich für die interne Dokumentation gemacht, dabei achten wir darauf, dass die Intimsphäre des Kindes geachtet wird.

- ❖ Dienstliche Angelegenheiten werden nicht über das private Handy geregelt – nach Absprache kann im Notfall das Telefonieren mit den Privathandys z.B bei Ausflügen etc. genehmigt werden.
- ❖ Kinder nutzen die Tablets ausschließlich mit einer Fachkraft, auf dafür zulässigen Seiten

## Partizipation und Umgang mit Beschwerden für Kinder in der Kindertagesstätte Menslage

Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist die Partizipation der Kinder im Alltag der Kindertagesstätte.

Individuelle und entwicklungsspezifische Bedürfnisse der Kinder werden beachtet.

Mitbestimmung ist für die Kinder in unserer Kita selbstverständlich. Wir nehmen die Kinder mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst und beziehen sie in die Planung und Gestaltung des pädagogischen Alltags ein. Sie wirken mit und beteiligen sich zum Beispiel:

- bei der Ideensammlung für Vorhaben und Projekte,
- bei der Gestaltung und Veränderung der Gruppenräume
- bei der Auswahl des Spielmaterials
- Veränderung des Tagesablaufes

Die Möglichkeiten mitzubestimmen entwickeln sich in Gesprächen mit einzelnen Kindern, der Gesamt- oder Projektgruppe im Morgenkreis sowie bei geplanten Gesprächsrunden.

Den Kindern wird auf diese Weise bewusst, dass sie Einfluss haben auf Entscheidungen und dass sie Planungen mitgestalten können. Ihre Bedürfnisse und Wünsche finden Berücksichtigung.

Das schafft Vertrauen, stärkt ihren Mut und ihr Selbstbewusstsein.

Damit wird die Voraussetzung für ein gelingendes Beschwerdeverfahren für die Kinder geschaffen.

Kinder haben das Recht sich zu beschweren und werden mit ihren Anliegen ernst genommen. Die Mitarbeiter:innen gehen bewusst und sensibel mit Beschwerden um. Sie nehmen die unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder wahr.

Beschwerden der Kinder werden in Einzelgesprächen, im Morgenkreis, Gesprächsrunden oder auch situativ und spontan besprochen.

Gemeinsam mit dem Kind/den Kindern werden Lösungsmöglichkeit besprochen und Lösungsstrategien entwickelt.

## Eltern beteiligen und Umgang mit Beschwerden

Mit unserer Arbeit unterstützen wir Familien in ihrem Erziehungsauftrag. Ein vertrauensvolles Miteinander und konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten sind uns zum Wohl der Kinder ein besonderes Anliegen. Wir legen Wert auf einen regelmäßigen Austausch, sowohl in klar strukturierten Entwicklungsgesprächen, als auch in anlassbezogenen Gesprächen mit Eltern und Erziehungsberechtigten.

Eltern haben verschiedene Möglichkeiten in der Kindertagesstätte mitzuwirken, z.B. durch die Mitarbeit im Elternrat, in dem sich Elternvertreter regelmäßig mit der Leitung der Kita austauschen. Hier ist immer die Möglichkeit gegeben Wünsche, Anregungen und Beschwerden seitens der Eltern einzubringen.

Zudem können Eltern sich an verschiedenen Aktionen, Veranstaltungen und Festen beteiligen.

Für Feedback seitens der Eltern sind wir sehr dankbar.

Auch wenn es sich um Kritik oder eine Beschwerde handelt, wünschen wir uns ein offenes Gespräch darüber. Kritische Rückmeldungen betrachten wir als Chance, uns weiterzuentwickeln und unsere Arbeit zu reflektieren.

Eltern haben die Möglichkeit Beschwerden mündlich, oder schriftlich über das Beschwerdeformular zu äußern.

Alle Mitteilungen werden vertraulich behandelt schnellstmöglich beantwortet.

Eltern werden über dieses Verfahren beim Aufnahmegespräch und dem 1. Elternabend informiert.

## Partizipation der Mitarbeitenden und Umgang mit Beschwerden

Innerhalb der festgelegten Strukturen durch NKiTaG, NOP und Träger hat jeder Mitarbeitende die Möglichkeit am Kitaalltag mitzuwirken und mitzugestalten.

In der Kita werden in regelmäßigen Gesamtteam Dienstbesprechungen sämtliche Abläufe im Team besprochen, so hat jede/jeder die Chance sich individuell mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen. Das Gleiche gilt für die Kleingruppentteams. Ein funktionierendes Beschwerdeverfahren für Mitarbeiter:innen dient auch dem Wohl der Kinder.

Beschwerden oder Fehlermeldungen können jederzeit geäußert werden.

Eine Klärung erfolgt möglichst ohne Beisein der Kinder.

Angestrebt wird eine Klärung mit der direkt beteiligten Person. Die Klärung erfolgt zeitnah.

Bei nicht zufriedenstellender Klärung erfolgt die Weitergabe an die Kitaleitung.

Wenn notwendig kann Fachberatung oder päd. Leitung hinzugezogen werden.

Bei Beschwerden und Fragen arbeitsrechtlicher Natur besteht die Möglichkeit sich an die Mitarbeitervertretung zu wenden, die den Mitarbeitenden beratend zur Seite steht.

## Prävention

Die Risikoanalyse und der Verhaltenskodex wurden im Gesamtteam erarbeitet. Das Team ist über die Inhalte der Risikoanalyse und des Verhaltenskodex im Austausch.

Der Verhaltenskodex wird mindestens 1x jährlich auf notwendige Veränderungen und Ergänzungen überprüft. Dieses geschieht in einer Gesamtteambesprechung.

Allen in der Kita tätigen Mitarbeitenden ist der Verhaltenskodex bekannt und die Verbindlichkeit wird durch Unterschrift bestätigt.

Transparenz der pädagogischen Arbeit und der Abläufe in der Kita dienen der Prävention.

Dazu gehört sowohl die kollegiale Beratung, als auch ein respektvoller Umgang mit allen kleinen und großen Menschen in der

Kita.

Fehler und Übertretungen werden offen angesprochen, reflektiert und Veränderungen angestrebt.

Grenzüberschreitungen werden an Hand dafür vorgesehenen Handlungsabläufen professionell

bearbeitet.

Alle Mitarbeitenden nehmen an thematischen Fortbildungen teil.

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder steht grundsätzlich im Mittelpunkt.

## Ev. Kindertagesstätte Menslage

Spiekstraße 11  
49637 Menslage  
Tel. 05437-656



### Beschwerde-Hinweis- Eltern

\_\_\_\_\_  
Ich möchte folgende Mitteilung machen (Anregungen, Nachfragen, Beschwerden):

\_\_\_\_\_  
Vorschläge zur Veränderung/Verbesserung

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Alle Mitteilungen werden vertraulich behandelt und so schnell wie möglich beantwortet. Anonyme Mitteilungen können leider nicht beachtet werden.

### Bearbeitung des Beschwerde Hinweises

Datum: \_\_\_\_\_ Bearbeitet von: \_\_\_\_\_

Ergebnis:

**Ev. Kindertagesstätte Menslage**  
Spiekstraße 11  
49637 Menslage  
Tel.05437-656



Einverständniserklärung Verhaltenskodex

**Den Verhaltenskodex der Ev.- luth. Kindertagesstätte Menslage habe ich gelesen.  
Ich halte mich an die vereinbarten Verhaltensregeln.**

**Datum:** \_\_\_\_\_

**Vorname** \_\_\_\_\_ **Nachname** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
**Unterschrift**